

TONE FINK



Buch_67-"Umblätterer", 2008 (c): Tone Fink

1944, in Schwarzenberg, Vorarlberg geboren

1968 -73 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien
Malerei und Grafik bei den Professoren Maximilian Melcher
und Max Weiler.

1985 Gründungsmitglied der österreichische Trickfilmgesellschaft
ASIFA AUSTRIA.

Lehraufträge an der internationalen Sommerakademie für
bildende Künste in Salzburg und Traunkirchen (OÖ).

Er lebt und arbeitet heute in Wien, Fussach (Vorarlberg) und
Schattendorf (Burgenland).

JETZT*

Herausgeber TONE FINK

VfmkVerlag f. moderne Kunst

2026 Tone Fink Bildrecht

Tone Fink`s Künstlerbücher

Aufwendig gestaltete Unikatbücher unterschiedlichster Bauart nehmen seit den 1980er-Jahren neben Zeichnung und Malerei, Objektkunst und Rauminstallation, Performance und Film einen wichtigen Platz im Werk des Vorarlberger Künstlers Tone Fink ein. Die Anregung dazu bildete eine Monographie des Katalanen Anton Tapis, dessen vielseitiges Schaffen ihn schnell vom Betrachter zum bildnerischen Mittäter machte, der die 160 Seiten des Kunstbuches „zum Exerzierfeld vielseitiger graphisch-malerischer Praktiken machte, stilistisch unterschiedlich etikettiert und in allen nur denkbaren Techniken ausgeführt“ (Peter Baum) und es dadurch in ein neues Werk verwandelt. Mit dem im Jahr 2008 begonnenen und 2020 fertiggestellten „Cy Twombly-Buch“ entwickelt Tone Fink diese Gestaltungsform weiter, wobei das „künstlerische Arsenal seiner Ein-und-Zugriffe nicht nur traditionelle Verfahren wie Aquarell, Zeichnung, Collage, Temperamalerei und den gelegentlichen Einsatz von Ölfarben, sondern auch Schnitte, Faltungen und ornamentale Durchlöcherungen beinhaltet, mit denen die glatten Buchseiten der Unterlage dreidimensional erhöht wurden“ (Prof. Peter Baum).

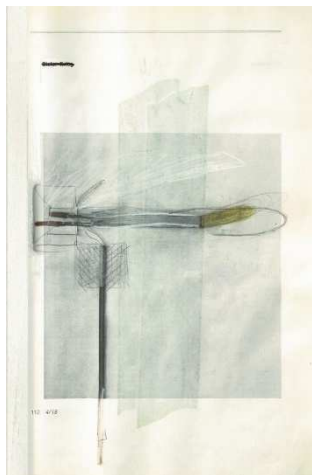
Etwas anders verhält es sich mit seinen großformatigen, über einen Meter hohen Buchobjekten, bei welchen das bearbeitete Papier zum haptischen Objekt wird, dessen Größe bereits das Umblättern zur Performance macht. Gefertigt sind diese „Riesenbücher“ aus schwerem, handgeschöpftem Papier. Das körperhafte und steife Material fungiert nicht mehr als konventioneller Bildträger, sondern avanciert zum Gestaltungsmittel, wobei sich „die in der Graphik übliche Wechselbeziehung zwischen dem Strich und dem Weiß des Papiers verkehrt in eine zwischen dem Strich und der Materialität des Papiers“ (Wolfgang Fetz).

Ikonomisch schlagen beide Buchformate einen Bogen zwischen Narration und formaler Reduktion und bezeugen damit Tone Finks Wandlungsfähigkeit und Experimentierfreude, die einer virtuos inszenierten Ästhetik des Grotesken genauso Raum verleiht, wie dem augenzwinkernden Spiel mit Abstraktion und Ornament.

Jetzt --- ***JETZT***--- der neuveröffentlichte (im Museum Bregenz) Ausstellungskatalog TONE FINKS, aus dem Jahr 1970, herausgegeben von der Kunsthalle Köln anlässlich der damals richtungsweisenden Ausstellung **JETZT** (Katalogtext Silvie Aigner)

Die Ausstellung war eine wesentliche Bestandsaufnahme der Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der 1960er Jahre, die damals stark im Kontext von Konzeptkunst, Happening und Fluxus stand. Der Katalog ist damit selbst schon ein historisch aufgeladenes Objekt - ein Stück Kunstgeschichte. Fink greift dieses Dokument jedoch nicht neutral auf, sondern behandelt es als etwas, das weitergeführt, gestört und aktualisiert werden kann. (Silvie Aigner)

Tone FINK mit seinem Neuen Bildband „JETZT“ vermittelt „verfinkte“ Zeitgeschichte über 4 Jahrzehnte von Ausstellungen und der darin enthaltenen Werke Internationaler Kollegen!!

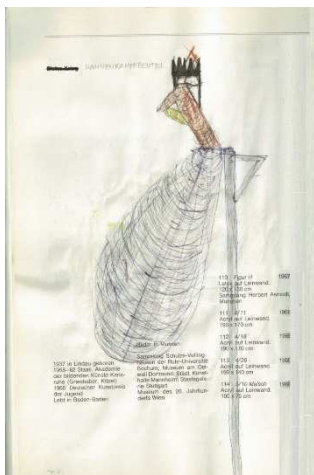
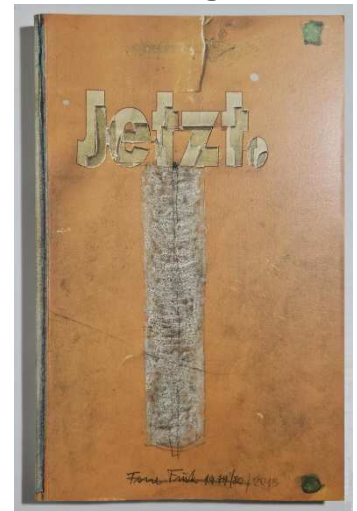


112 TF 4/18

GESTERN
Jetzt
MORGEN



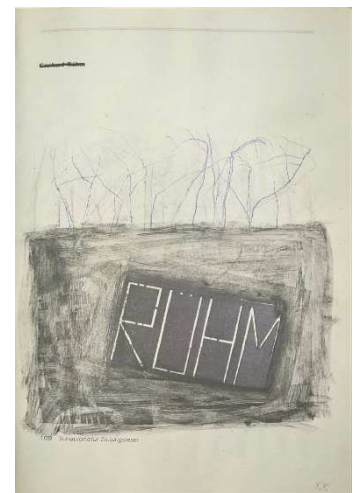
TF 96 Die Supermutter



TF_Hahnenkampfbeutel



TF_Signum des Films 115
Italienisches Caprissio



189 Schablone f.
Zeitungsleser